

Stärkung der Hauptpunkte, in die Quartiere zurück. Das Geschütz wurde, theils auf den Resten der ehemaligen Festungswerke, theils hinter den Pallisaden aufgeföhren, durch welche die Neustadt geschlossen war, um damit einem möglichen, wenn auch nicht wahrscheinlichen, Angriffe der Reiterei begegnen zu können.

Der nächste feindliche Trupp stand, seit dem 12ten März des Abends, am letzten Heller auf der Straße nach Radeburg, und ein vorgeschobener Posten desselben, bei Hechts Weinberg, eine halbe Stunde von der Stadt.

Die Näherung des Feindes nöthigte den General Reynier, in der Nacht vom 12ten zum 13ten März, auf's Neue an der Fertigung der Minen zu Sprengung der Elbbrücke arbeiten zu lassen.

Am 13ten früh ging die unerwartete Nachricht ein, daß der Marschall Davoust, welcher, von Magdeburg kommend, am 12ten März in Meissen eingerückt war, den 13ten und 14ten mit zwei französischen Divisionen und zwanzig Geschützen — gegen neuntausend Mann stark *) — in Dresden eintreffen und das siebente Armeekorps abgelösen solle. Den 13ten März gegen Mittag rückte der Marschall, und mit ihm die Division Girard in Dresden ein. Die Infanterie des siebenten Armeekorps wurde sogleich in die Altstadt herüber gezogen; das sächsische Fußvolk in die Pirnaische und Seevorstadt, das französische der Division Durutte in die Wilsdruffer Vorstadt verlegt und die Artillerie dieses Korps mit dem Grenadier = Bataillon von Spiegel in dem nahe gelegenen Dorfe Gruna einquartirt; alle Vorposten blieben an diesem Tage noch vom siebenten Armeekorps besetzt.

Der General Reynier räumte dem Marschalle Davoust den Brühl'schen Pallast ein, verlegte sein Quartier nach Reisewitz und übergab das Kommando des Korps —

*) Das erste Armeekorps.